

Freie Tage teuer bezahlt

Die hohe Zahl bezahlter freier Tage bringt Deutschland bei den Arbeitskosten gegenüber den EU-Beitrittsländern laut Institut der deutschen Wirtschaft (iw) Köln ins Hintertreffen.

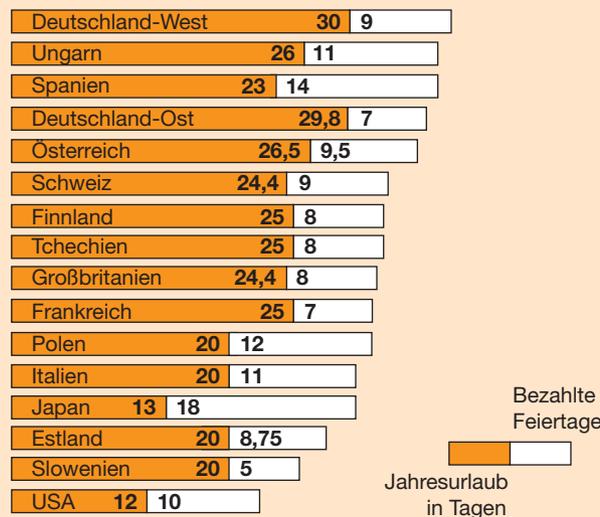
Dabei stehen die großen osteuropäischen EU-Länder in punkto bezahlte Freizeit auf den ersten Blick gegenüber Deutschland gar nicht so viel besser da, wie das iw feststellte. Westdeutschland hat 2004 zwar mit durchschnittlich 39 Urlaubs- und Feiertagen wiederum den Titel des Freizeitweltmeisters eingefahren. In Ungarn sind es mit 37 freien Tagen je-

doch nicht viel weniger. Tschechien und Polen tauchen immerhin im europäischen Mittelfeld auf.

Allerdings mussten die Arbeitgeber hierzulande für die reine Entgeltfortzahlung während der Ferien und Festtage – ohne Urlaubsgeld – 2004 schätzungsweise 120 Milliarden Euro aufwenden. In Ungarn wären, wenn man die gleiche Zahl an Beschäftigten unterstellt, dafür allenfalls 40 Milliarden Euro fällig gewesen.

 www.iwkoeln.de

Freizeitweltmeister Westdeutschland



Quelle: Institut der deutschen Wirtschaft

Mütter engagiert im Beruf



europäischen Durchschnitt gaben laut Monster 28 Prozent der Teilnehmer an, dass es bei der Arbeitsleistung keinen Unterschied zwischen einer Mutter und einer Frau ohne Nachwuchs gebe. 48 Prozent sind der Meinung „Mütter arbeiten genauso engagiert, aber im Zweifelsfall gehen die Kinder vor“.

Mütter sind im Beruf genauso engagiert wie Frauen ohne Kinder. Bei einer Erhebung des Online-Stellenmarktes Monster antwortete in Deutschland ein Viertel der Teilnehmer auf die Frage „Kinder und Job. Kein Problem?“, dass es im Beruf keinen Unterschied zwischen Müttern und Frauen ohne Kinder gebe. 47 Prozent gaben an, dass Mütter genauso engagiert arbeiten, aber im Zweifelsfall die Kinder vorgehen. Nur ein Zehntel der Teilnehmer entschied sich für die Antwort „Mütter sind automatisch weniger engagiert und weniger belastbar“. Im eu-

Außer in Österreich fiel das Ergebnis der Befragung in allen Ländern sehr ähnlich aus. In der Alpenrepublik stimmten 16 Prozent der Teilnehmer der Aussage zu, dass Mütter automatisch weniger engagiert und weniger belastbar sind als Frauen ohne Kinder. Die Ergebnisse der Monster-Umfrage basieren den Angaben zufolge auf den Stimmen von 2.780 Besuchern der Monster-Webseiten in Deutschland, Österreich, Polen, der Schweiz, Tschechien und Ungarn.

 www.monster.de

Das Notebook als Datentresor

Die Verschlüsselung der Festplatte kann bei einem Diebstahl des Notebooks das Schlimmste verhindern: Ohne den passenden Schlüssel sieht der Dieb nur Datenmüll. „Eine Festplatte, die mit ei-



nem anerkannten Verfahren verschlüsselt wurde, ist selbst von Profis nicht zu knacken“, erläuterte Benjamin Benz vom Computermagazin „c’t“.

Während Betriebssysteme wie Linux, MacOS X oder

Windows XP Professionell bereits Bordmittel zur Verschlüsselung mitbringen, müssen sich Nutzer der Home-Edition von Windows XP mit einer zusätzlichen Software behelfen - die gibt es kostenlos als

Open-Source-Programm, wie „c’t“ berichtete. Egal ob Bordmittel oder Zusatzprogramm, nach Eingabe des Passwortes stehen die Daten in allen Anwendungen wie gewohnt zur Verfügung. Erst nach einem Neustart muss man das Kennwort wieder eingeben. Wer allerdings

sein Passwort vergisst, hat dann dasselbe Problem wie der Dieb: Er kommt nicht mehr an seine Daten.

 www.heise.de/ct/

In Zusammenarbeit mit unique relations
Redaktion. Schulung. Beratung.
www.unique-relations.de

Karriere mit dem Bachelor

Bachelor-Absolventen sind keine Schmalspur-Akademiker. Ausgestattet mit breitem Grundlagenwissen und Schlüsselqualifikationen finden sie überwiegend einen guten Einstieg ins Berufsleben, wie zwei Studien des Stifterverbandes ergaben, die von der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) in Hannover und vom Institut der deutschen Wirtschaft (iw) Köln erstellt wurden. „Die Absolventen haben sich ganz bewusst für den Weg in den Beruf entschieden. Es sind also keine ‚Abbrecher‘, wie vielfach vermutet wird, sondern engagierte junge Leute, die mit einem akademischen Hintergrund früh in den Beruf wechseln wollen“, sagte der stellvertretende

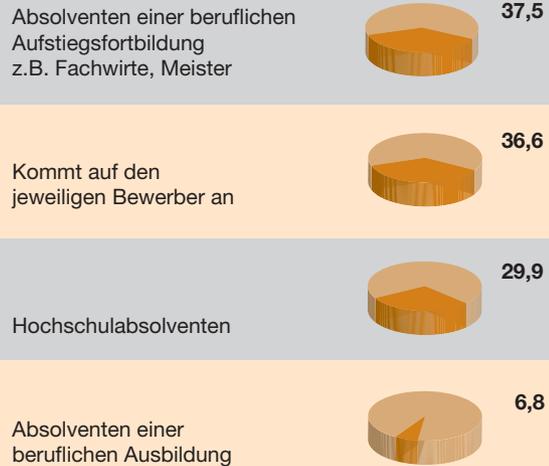
Generalsekretär des Stifterverbandes, Volker Meyer-Gückel.

Bachelors arbeiten den Angaben nach nicht wie vielfach befürchtet in unterqualifizierten Positionen. Die meisten fühlten sich adäquat eingesetzt. Ihr Einstiegsgehalt sei zwar nicht ganz so hoch wie das ihrer Kollegen mit Diplom oder Magister, aber dafür würden sie zwei Jahre früher in den Beruf einsteigen. Fachhochschul-BA verdienen als Berufseinsteiger etwas mehr als ihre Kollegen, die ihren Bachelor an der Universität erworben haben. Mit 31.500 Euro lägen sie etwa 2.500 Euro über deren Einstiegsgehalt.

 www.stifterverband.de

Bachelorabsolventen: Alle Chancen offen

So viel Prozent der Unternehmen sind der Ansicht, dass ein Bachelorabsolvent bei seinem Berufseinstieg gleichgestellt ist mit ...



Quelle: Stifterverband

ANZEIGE

Die große Welt der kleinen Figuren

Wie wäre es mit einem Wiedersehen mit den Helden Ihrer Kindheit? Noch bis zum 11. September 2005 lädt die Sonderausstellung „Spielgefährten: Römer, Ritter, Indianer. Die Welt der Elastolin-Figuren“ im Deutschordensmuseum Bad Mergentheim zu einem Ausflug in vergangene Zeiten. In den Räumen des Deutschordensmuseums ist mächtig was los: Hier tragen tapfere Soldaten große Schlachten aus, Winnetou und Old Shatterhand retten in gewohnt edler Art ihren Stamm vor feindlichen Übergriffen. Alle diese Figuren stammen von den Modelleuren der Firma O. & M. Hauser, die jahrzehntelang zu den wichtigsten deutschen Spielwarenfabriken gehörte. Im Deutschordensmuseum ist nun mit rund 2.000 Figuren die bisher größte Ausstellung über die beliebten Römer-, Ritter- und Indianerfiguren aus Elastolin und deren kulturhistorischer Hintergrund zu sehen. 1912 erstmals hergestellt, bestimmten vor allem Soldaten aus hartplastischer Masse bis 1945 das Elastolin-Programm. Nach dem zweiten Weltkrieg ging das Interesse

für militärisches Spielzeug zurück, die neuen Helden fand man unter Römern, Rittern, Indianern und Cowboys. Populäre Bücher wie Prinz Eisenherz und Karl May, aber auch Comic-Hefte und Filme inspirierten die Serien, die mittlerweile aus Kunststoff produziert wurden.

Die sorgfältig von Hand bemalten und mit viel Liebe zum Detail modellierten Figuren, entfalten ihren Charme in den etwa 25 figurenbesetzten Schaustücken, die vor allem in den 60er und 70er Jahren zu Werbezwecken in Spielzeuggeschäften und auf Messen eingesetzt wurden. Hier kämpfen römische Legionäre in mediterranen Landschaften vor Ruinen den Kampf gegen die Karthager, Ritter um Burgen und mittelalterliche Städte, Indianer und Cowboys sind in traumhaften Wildwest-Landschaften unterwegs. Das umfangreiche Begleitprogramm bietet eine Sammlerbörse, Vorträge, Film-Matineen, ein umfangreiches Kinderprogramm sowie Führungen und Workshops zu den Themen „Römer“, „Ritter“ und „Indianer“.

RÖMER RITTER INDIANER

Die Welt der Elastolin-Figuren

Sonderausstellung
Bis 11.9.2005
Di-So 10.30-17 Uhr



Deutschordensmuseum
Schloß 16, 97980 Bad Mergentheim
Tel 07931/52212, Fax 07931/52669
www.deutschordensmuseum.de